

3001 Bern, Die Mitte, Postfach

Per Mail an: [daniel.dubas@are.admin.ch](mailto:daniel.dubas@are.admin.ch)

Bern, 18. Februar 2021

## **Vernehmlassung: Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, im Rahmen der Vernehmlassung zum Entwurf der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

### **Allgemeine Bemerkungen**

Die Aufgabe des Bundes eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, ist in Artikel 2 der Bundesverfassung festgeschrieben. Der damalige CVP-Nationalrat Julius Binder aus dem Kanton Aargau hatte 1964 eine Motion für einen Verfassungsartikel und ein Gesetz zum Schutz der Umwelt eingereicht. Das Resultat: Am 6. Juni 1971 wurde der Umweltartikel an der Urne mit 1.23 Millionen Ja-Stimmen zu bloss 96'000 Nein-Stimmen angenommen. Mit der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 legt der Bundesrat seit 1997 seine politischen Schwerpunkte für eine nachhaltige Entwicklung fest.

Die Mitte befürwortet grundsätzlich die vom Bundesrat nun vorgelegte Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030, sieht bei verschiedenen Punkten aber zusätzlichen Handlungsbedarf.

### **Beurteilung Inhalt**

Die Mitte begrüsst die Fokussierung der SNE auf die drei vorgeschlagenen Schwerpunktthemen. Bei diesen drei Themen ist der Handlungsbedarf ausgewiesen. Nach unserer Ansicht wird die wechselseitige Abhängigkeit aber noch zu wenig berücksichtigt. Die Mitte lädt den Bundesrat ein, diesen Aspekt bei der Erarbeitung der Botschaft zu überprüfen.

### **Beurteilung Konzept**

Mit der vorliegenden Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 anerkennt der Bund das wichtige und dringende Bedürfnis, das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in den einzelnen Sektoralpolitiken zu verstärken und diese aufeinander abzustimmen. Die Mitte erachtet die übergeordneten Leitlinien sowie den Aktionsplan mit den langfristigen Visionen und Zielen in sich als kohärent. Allerdings geht aus dem vorliegenden Entwurf noch zu wenig hervor, wie diese Leitlinien auf Bundesebene umgesetzt werden sollen. Die Mitte geht davon aus, dass darum zur Umsetzung dieser Leitlinien zu gegebener Zeit konkrete Instrumente vorgeschlagen werden. Nach Meinung der Mitte bleibt sonst unklar, wie genau die vorliegende Strategie die Politikkohärenz auch zwischen den verschiedenen Sektoralpolitiken verbessern soll.

Der vorliegende Entwurf enthält keine Informationen zum weiteren Prozess, z.B. in Form eines Zeitplanes mit Meilensteinen und Verantwortlichkeiten. Dies gilt insbesondere für die Erarbeitung der Aktionspläne sowie die regelmässige Überprüfung/Überarbeitung der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030. Die Mitte geht davon aus, dass der Entwurf entsprechend ergänzt wird.

### **Beurteilung Umsetzung**

Wir stellen fest, dass der Bundesrat kein wirkungsorientiertes und inklusives Monitoring und Controlling-System z.B. mit Zwischenzielen vorsieht. Das Umsetzungscontrolling beschränkt sich auf die Darlegung des Umsetzungsstandes der Massnahmen. Die *Evaluation der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019* ergab, dass die MONET-Indikatoren als Zustandsindikatoren nicht geeignet sind, um die Zielerreichung der Strategie Nachhaltige Entwicklung zu messen. In der vorliegenden

Strategie wird jedoch nach wie vor auf diese Indikatoren zurückgegriffen. Die Mitte erwartet vom Bundesrat, dass eine geeignetere Methode zum Umsetzungscontrolling angewendet wird.

Die Mitte vertritt die Ansicht, dass die Gouvernanz verbessert werden muss. Es bedarf der konkreten Einbindung von systemischen Treibern und relevanten Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft- und Finanzwelt, Zivilgesellschaft, Politik, Kantone, Städte, Gemeinden sowie Bildung. Zudem soll die Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 stärker mit der Legislaturplanung verknüpft werden.

### **Beurteilung Wirkung**

Die *Evaluation Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019* hat aufgezeigt, dass bei der Wirkung der Strategie Verbesserungspotenzial besteht. Grundsätzlich ist das Ambitionsniveau der Strategie nicht genügend hoch, um die Globalen Nachhaltigkeitsziele in der Schweiz und in unserem internationalen Wirkungsbereich zu erreichen. Die Mitte erwartet, dass der Bundesrat aufzeigt, wie die Wirkung verbessert werden kann.

Zusammenfassend unterstützt die Mitte grundsätzlich die Stossrichtung der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030, auch wenn der vorliegende Entwurf hinter den Zielen der Agenda 2030 zurückliegt, welche sich die UNO-Mitgliedsstaaten bereits im September 2015 in New York mit der «Agenda 2030» gegeben haben.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen.

Für Die Mitte Schweiz



Sig. Gerhard Pfister  
Präsident Die Mitte Schweiz



Sig. Gianna Luzio  
Generalsekretärin Die Mitte Schweiz